

Niederschrift

Über die Bürgerversammlung vom 10.12.2012 um 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus Repperndorf

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Richter
Stadtrat Marstaller

CSU-Stadtratsfraktion:

- - -

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Kahnt
Stadträtin Glos

FW-FBW-Stadtratsfraktion:

- - -

KIK-Stadtratsfraktion:

- - -

ödp-Stadtratsgruppe:

- - -

ProKT-Stadtratsgruppe:

- - -

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann
Dipl. – Ing. Graumann

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: 40 BürgerInnen

Oberbürgermeister Müller begrüßt die Bürgerinnen und Bürgern von Repperndorf sowie die anwesenden Stadträte.

1. Sachstandsinformation Breitbandversorgung

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass der Kooperationsvertrag mit der beauftragten Firma gekündigt wurde, weil der Breitbandausbau nicht mehr rechtzeitig und somit vertragsgemäß erfolgen kann. Dies heiße jedoch nicht, dass es keinen Breitbandausbau gebe. Er verweist auf ein gegenwärtiges Angebot von Kabel Deutschland, die für Internet und Telefonie eine entsprechende Lösung bereithalten und somit eine Datenmenge in Höhe von 32 mbit zur Verfügung stehen soll. Hierfür müsste jedoch der Anbieter gewechselt werden und ein Kabelanschluss sei ebenfalls erforderlich. Ab Frühjahr 2013 sollen sogar 100 mbit zur Verfügung stehen.

Manche Bürgerinnen und Bürger geben zu bedenken, dass man für die Nutzung des Angebotes einen Kabelanschluss benötige und man ein Vertragspaket von Kabel Deutschland in Anspruch nehmen müsse.

2. Häckselplatz – Sachstandinformation

Bauamtsleiter Graumann verweist auf den Betrieb des Häckselplatzes seit vergangenen September und stellt fest, dass er überwiegend von der Repperndorfer Bevölkerung sowie dem westlichen Teil Kitzingens genutzt werde. Dabei werde der Platz sehr verantwortungsbewusst genutzt. Lediglich einmal kam es zu wilden Müllablagerungen. Das Häckselgut wird dann durch die Winzer bzw. Landwirte genutzt. Aus Sicht der Verwaltung ist der Häckselplatz ein voller Erfolg.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die disziplinierte Nutzung des Häckselplatzes.

Herr Hartmann verweist auf einen Wendehammer im Bereich des Häckselplatzes, der durch die Landwirte genutzt wird und bittet diesen entsprechend seiner Bestimmung frei zu halten.

Zu diesem Tagesordnungspunkt bestehen keine weiteren Fragen.

3. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Repperndorf

Herr Reisberg verweist auf eine Umfrage unter den Anliegern der Rennerstraße in Repperndorf, die mit Blick auf die dann fälligen Anliegerbeiträge mehrheitlich gegen einen Ausbau der Straße seien. Der Ausbau werde lediglich von einem Anlieger begehrt. Er möchte wissen, wie es nun damit weitergehe.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass er die Liste zu den Unterlagen nehmen werde. Er verweist auf die letzte Bürgerversammlung, in der dies ebenfalls Thema war und stellt dar, dass einige Anlieger es nicht befürworten und Teile der Anlieger einen Ausbau wünschen. Fakt ist, dass bei einem entsprechenden Ausbau, die Kosten satzungsgemäß auf die Anlieger umgelegt werden müssen.

Herr Hofmann möchte wissen, wie seine Kunden und Mitarbeiter sicheren und sauberen Fußes zu seinem Betrieb in der Rennerstraße kommen sollen. Er befürworte einen Ausbau und möchte wissen, mit man mit Blick auf die Gegner zu einer vernünftigen Lösung komme.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass der Ausbau dieser Straße nicht ohne das Heranziehen der Anlieger möglich sein werde. Der Bauhof überprüfe den Weg nach und nach und nimmt kleiner Ausbesserungen vor. Selbst das Aufbringen einer dünnen Deckschicht sei mit Blick auf den fehlenden Unterbau nicht sinnvoll.

Herr Hofmann möchte wissen, wer im Schadensfall hafte, nachdem die Straße nicht verkehrssicher sei.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass das Gebiet von oben erschlossen sei und insofern sich diese Frage nicht stelle.

Herr Hofmann ergänzt, dass er als Gewerbesteuerzahler ein Anrecht auf eine vernünftige Erschließung habe, worauf Oberbürgermeister Müller ebenfalls auf die bestehende Erschließung von oben verweist.

Herr Hofmann stellt dar, dass sich sein Betrieb nicht in Repperndorf angesiedelt hätte, wenn ihm die Erschließung der Straße nicht versprochen worden wäre.

Oberbürgermeister Müller widerspricht einer Zusage seitens der Verwaltung, worauf Herr Hofmann erklärt, dass es ihm jedoch auch nicht eindeutig verneint wurde.

Herr Hartmann äußert sein Unverständnis, wenn die Stadt ein Baugebiet ausweist und nicht für eine entsprechende Erschließung Sorge.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass das Baugebiet mit Blick auf die Ungewissheit im Überschwemmungsbereich nie umgesetzt wurde. Im Flächennutzungsplan sei es als Mischgebiet ausgewiesen. Insofern richte sich eine Baugenehmigung nach Art und Maß der bebauten Umgebung. Dabei gelte die Rennerstraße als Erschließung, gleich in welchem Zustand die Straße gegenwärtig sei.

Herr Schleyer verweist auf den Zustand der Straße entlang des Repperndorfer Mühlbachs und bittet, dass diese von „An der Bleiche“ bis zum „Schloßnagel“ mit einer Schwarzdecke überzogen werde. Dies sei gemäß der jüngsten Versammlung der Dorferneuerung noch mit Mitteln daraus möglich.

Herr Hartmann bestätigt die Möglichkeit, über Mittel der Dorferneuerung den Weg auszubauen, nachdem es eine offene Maßnahme der Teilnehmergeinschaft sei.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass es auch Thema in den Haushaltsberatungen war und hier die gleiche Situation wie bei der Rennerstraße herrsche, so dass ein Ausbau satzungsgemäß auf die Anlieger umgelegt werden müsse. Selbst wenn ein Teil über die Dorferneuerung bzw. seitens Privaten übernommen werden könne, müsse der Rest umgelegt werden.

Herr Schleyer ist der Auffassung, dass es sich lediglich um die Sanierung eines Wirtschaftsweges handle.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass es sich dabei dennoch um einen Ausbau handle, der entsprechend umgelegt werden müsse. Es sei denn, die Dorferneuerung würde die Maßnahme selbst durchführen.

Herr Hertel geht ausführlich auf die Flurbereinigung in Repperndorf ein und spricht sich letztlich gegen den Ausbau des Weges aus.

Oberbürgermeister Müller verdeutlicht nochmals, dass die Erschließung über die Westheimer Straße erfolge.

Kevin Gimperlein, Burschenschaft Repperndorf, veranstaltet jedes Jahr das Sonnwendfeuer und er bittet seine Mitbürgerinnen und Mitbürger, nur entsprechendes Holz (unbehandelt, keine Lacke usw.) auf dem Platz abzulagern. Jedes Jahr müsse die Burschenschaft Zeit aufbringen, um das Holz auszusortieren. Darüber hinaus ist es ausreichend, wenn das Holz erst unmittelbar vor dem Feuer im Juni abgelagert werde.

Oberbürgermeister Müller appelliert an die Repperndorf Bürger, die Burschenschaft mit der Ablieferung von entsprechendem sauberem Holz zu unterstützen.

Frank Hartmann möchte wissen, wer den Gehsteig sowie die Durchfahrt am Feuerwehrhaus räumen müsse – die Stadt oder die Feuerwehr. In den letzten Tagen erfolge dies nicht durch die Stadt.

Bauamtsleiter Graumann stellt dar, dass seiner Auffassung nach das Räumen durch die Stadt passieren müsse und sagt zu, dies nochmals mit dem Bauhof abzuklären.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen bedankt sich Oberbürgermeister Müller für die Beteiligung an der Diskussion.

Oberbürgermeister Müller schließt die Bürgerversammlung um 20.00 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer